

Proporz-Initiative in Ausserrhoden mit 53 Prozent Nein-Anteil abgelehnt

Ausserrhoden. Bei der Wahl des Kantonsrats bleibt es beim Mischsystem: In Herisau wird die Parlamentsdelegation im Proporz gewählt, in den übrigen 19 Gemeinden im Majorz. Eine überparteiliche Initiative zu einer Änderung der Verfassung erlitt Schiffbruch.

Hanspeter Strebel

Befürworter und Gegner der Initiative warteten gespannt auf das Ergebnis aus Herisau. Eine Änderung des bis dahin aus allen übrigen Gemeinden vorliegenden Resultats wäre im Bereich des Möglichen gelegen.

Das Ja in Herisau war zwar mit 61,2 Prozent klar, doch es reichte zur grossen Enttäuschung der mit viel Herzblut kämpfenden Befürworter eines Systemwechsels nicht. Nur noch in Trogen fand sich für dies eine Mehrheit. Doch mit 7061 gegen 7949 Stimmen wurde die Vorlage nach einem selten heftigen Abstimmungskampf abgelehnt.

Die Beteiligung betrug 42 Prozent.

Erfolgversprechende Koalition

Es war der sechste Anlauf in den letzten Jahrzehnten, wobei die beiden letzten gar nicht an die Urne kamen, sondern nach oder während der Beratung im Parlament zurückgezogen wurden. Die Befürworter hatten sich diesmal in einem breit abgestützten Komitee zu «unheiligen Allianzen» gefunden, zogen doch SVP, SP, CVP, EVP und Grüne an einem Strick, um dem den kleineren Parteien dienlichen Verhältniswahlrecht zum Durchbruch zu verhelfen. Auf der anderen Seite kämpften die FDP als Mehrheitspartei und die Parteiunabhängigen, die im Kantonsrat, der heute zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentritt, die zweitgrösste Gruppierung bilden.

Knappes Resultat erwartet

Eine Prognose über den Ausgang dieses Kräftemessens war schwierig, einig war man sich nur, dass es knapp werden würde. Umso bitterer war dann die Enttäuschung der Verlierer, die bis zuletzt an die Chance glauben durften, entsprachen die Prognosen des alten Polithasen und früheren CVP-Präsidenten Armin Stoffel doch weitgehend der Realität. Nur bei seiner Wohn-gemeinde Herisau, die den Einwohnerrat seit 1975 im Proporz wählt, die Kantonsratsmandate ebenfalls in diesem Verfahren vergibt und wo sämtliche Parteien (inklusive FDP) für ein Ja votierten, vertat er sich. Der realisierte Stimmenüberhang reichte deutlich nicht.

Erleichtert äusserten sich die Befürworter des Status quo, die mit dem Slogan «Nein zum Proporz-Knorz» gekämpft hatten. Damit dürfte eine Änderung auf längere Sicht vom Tisch sein.



Proporz-Initiative abgelehnt: Fassungslosigkeit bei den Initianten Armin Stoffel, CVP Herisau (l.), Martin Brühlhart, SP Herisau (2.v.l.) und Ivo Müller, SP-Kantonalpräsident, Speicher (r.), gespannte Aufmerksamkeit bei Regierungsrat Jürg Wernli (2. von rechts).

Kommentar

Ausgeträumt(?)

Das Ausserrhoder Stimmvolk hat erstmals an der Urne über eine seit urlanger Zeit immer wieder diskutierte Änderung des Wahlprozederes für das 65köpfige Kantonsparlament entschieden. Früher lehnte die Landsgemeinde derartige Begehren ab, die letzten bereits weit gediehenen Versuche wurden abgebrochen. Die Chance war nach dem Erstarren der SVP, die in der Regel sehr gut mobilisieren kann und auch noch Eisen auf eidgenössischer Ebene im Feuer hatte, wohl noch nie so hoch, zumal sich links und rechts für einmal in einer Sachfrage, die beiden nützt, ins gleiche Bett legten. Schon bei den Schulvorlagen werden sie sich heute im Kantonsrat wieder bekämpfen. Das Verdikt ist klar: Eine überwältigende Mehrheit der (im Majorz wählenden) Gemeinden hat nein zur angestrebten Neuerung gesagt, und eine doch deutliche Mehrheit von knapp 900 Stimmenden ebenfalls. Man mag zum Abstimmungsausgang stehen wie man will: Aus staatspolitischer und politklimatischer Sicht wäre eine Majorisierung dieser Mehrheit allein durch Herisau, das mandatsmässig von einem Systemwechsel profitiert hätte, Gift gewesen. Nun haben die Proporzanhänger für längere Zeit ausgeträumt – ausser sie setzen auf die nicht chancenlose juristische Karte. Doch dem Klima in einem Kanton, der gemeinsam vorwärts kommen will, wäre dies auch nicht eben förderlich.

hp.strebel@appon.ch

Appenzeller Zeitung, 2. Juni 2008